



# Schleusungs- kriminalität

Bundeslagebild 2013



# INHALT

1	Vorbemerkung	5
2	Darstellung und Bewertung der Kriminalitätslage	5
2.1	Statistischer Überblick zur irregulären Migration	5
2.2	Situation in Deutschland	6
2.3	Situation an den deutschen Grenzen	12
3	Gesamtbewertung	18
	Impressum	19



# 1 VORBEMERKUNG

Das Bundeslagebild „Schleusungskriminalität“ enthält in gestraffter Form die aktuellen Erkenntnisse zur Lage und zur Entwicklung im Bereich der Schleusungskriminalität.

Bundeskriminalamt und Bundespolizeipräsidium erstellen das Bundeslagebild gemeinsam. Wesentliche Basis der Lagebeschreibung ist die Analyse der Entwicklungen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) und der Polizeilichen Eingangstatistik bei der Bundespolizei (PES). Bei

der Betrachtung und Bewertung der Daten der PKS und der PES ist zu beachten, dass aufgrund unterschiedlicher Erfassungskriterien - Ausgangsstatistik bei der PKS, Eingangsstatistik bei der PES - ein unmittelbarer Vergleich nicht möglich ist. Gleichwohl lassen sich anhand der jeweiligen Entwicklungen Tendenzen feststellen und zueinander ins Verhältnis setzen.

## 2 DARSTELLUNG UND BEWERTUNG DER KRIMINALITÄTSLAGE

### 2.1 STATISTISCHER ÜBERBLICK ZUR IRREGULÄREN MIGRATION

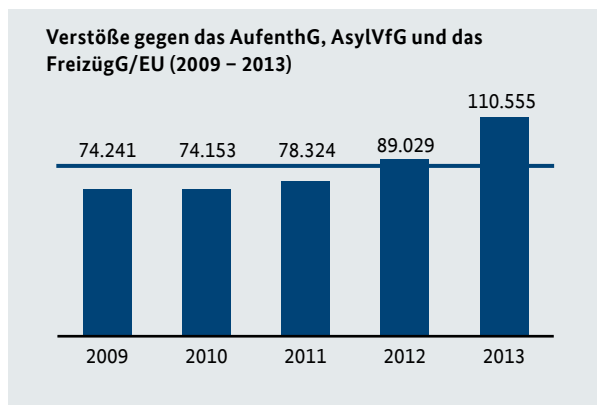
Für das Jahr 2013 geben folgende statistische Daten der PKS einen Gesamtüberblick über die wesentlichen Entwicklungen im Bereich der irregulären Migration aus polizeilicher Sicht:

Phänomenbereich	Fallzahlen 2013 (2012)	Tendenz	Tatverdächtige 2013 (2012)	Tendenz
Verstöße gg. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU, darunter:	110.555 (89.029)	↑	102.666 (81.884)	↑
Unerlaubte Einreise	33.796 (26.110)	↑	34.089 (26.491)	↑
Unerlaubter Aufenthalt	58.236 (44.260)	↑	56.171 (42.803)	↑
Einschleusen von Ausländern	3.186 (2.681)	↑	2.558 (2.049)	↑
Gewerbs-/bandenmäßige Schleusung	229 (206)	↑	288 (293)	↓
Erschleichen eines Aufenthaltstitels	5.029 (5.139)	↓	5.500 (5.592)	↓

## 2.2 SITUATION IN DEUTSCHLAND

### Anstieg bei Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz, das Asylverfahrensgesetz und das Gesetz über die allgemeine Freizügigkeit von Unionsbürgern<sup>01</sup>

Die PKS weist für das Jahr 2013 insgesamt 110.555 Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz (AufenthG), Asylverfahrensgesetz (AsylVfG) und das Gesetz über die allgemeine Freizügigkeit von Unionsbürgern (FreizügG/EU) aus, dies bedeutet einen deutlichen Anstieg (+ 24 %) gegenüber dem Vorjahr (89.029 Verstöße). Die Anzahl der Verstöße liegt über dem Mittelwert (85.260) der letzten fünf Jahre.



Insgesamt wurden 102.666 (+ 25 %) Tatverdächtige wegen Verstößen gegen das AufenthG, AsylVfG und das FreizügG/EU registriert, darunter 100.866 nichtdeutsche und 1.800 deutsche Tatverdächtige. Letztere traten als Mittäter, Anstifter oder Gehilfen in Erscheinung. Auffällig ist der erhebliche Anstieg der Anzahl der Feststellungen von Tatverdächtigen aus Syrien, der Russischen Föderation und Eritrea (nach absoluten Zahlen).

### Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG und das FreizügG/EU

Herkunft	2013	2012	Veränderung
Tatverdächtige gesamt	102.666	81.884	+25%
Deutsche Tatverdächtige	1.800	1.690	+7%
Nichtdeutsche Tatverdächtige	100.866	80.194	+26%
darunter:			
Russische Föderation	8.296	3.360	+147%
Syrien	8.106	3.045	+166%
Afghanistan	6.306	6.364	-1%
Türkei	6.169	6.533	-6%
Serbien	5.405	4.742	+14%
Pakistan	3.437	2.769	+24%
Kosovo	3.353	2.870	+17%
Iran	2.942	2.975	-1%
Irak	2.847	3.491	-18%
Eritrea	2.598	610	+326%

Quelle: Bundeskriminalamt, Polizeiliche Kriminalstatistik

01 PKS-Straftatenschlüssel 725100

## Erneut deutlicher Anstieg unerlaubt eingereister Personen<sup>02</sup>

Die Anzahl unerlaubt Eingereister stieg im Jahr 2013 mit 34.089 Tatverdächtigen erneut deutlich an (+ 29 %). Sie liegt über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (26.470 Tatverdächtige). Die mit russischer Staatsangehörigkeit erfassten Personen standen im Jahr 2013 an der Spitze der Nationalitäten unerlaubt eingereister Personen. Gemäß Erkenntnissen aus mehreren Ermittlungsverfahren handelte es sich mehrheitlich um russische Staatsangehörige tschetschenischer Volkszugehörigkeit, die visumfrei an die weißrussische oder ukrainische Grenze zu Polen reisten, um dort zum Zweck der Einreise nach Polen Asyl zu begehren. Ohne das Verfahren tatsächlich zu betreiben, erfolgte in vielen Fällen eine Weiterreise nach Deutschland.

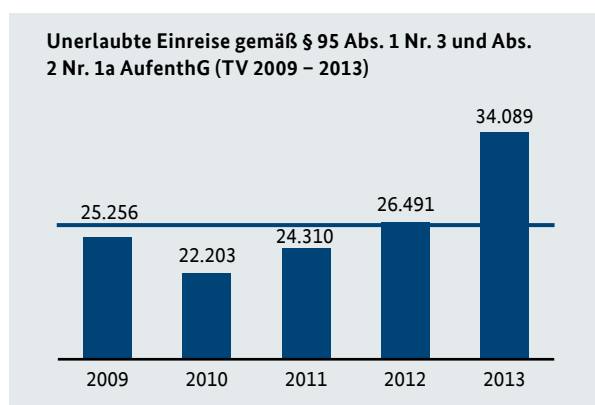
Im Vergleich der Herkunftsnationalitäten lagen unerlaubt eingereiste syrische Tatverdächtige auf dem zweiten Platz. Hauptgrund hierfür ist die bürgerkriegsbedingte Situation im Heimatland, aber auch die Verhältnisse in den Flüchtlingslagern der Nachbarstaaten Libanon, Jordanien, Türkei und Irak.

Mit einem Anstieg der Feststellungszahlen für Eritrea von 293 % und für Somalia von 90 % im Deliktsbereich der unerlaubten Einreise sind diese Staaten erstmalig unter den ersten zehn Herkunftsnationalitäten vertreten. Der stärkste Rückgang der Feststellungszahlen zeigt sich - wie schon im Vorjahr - bei irakischen Tatverdächtigen, hauptsächlich bedingt durch die 2013 recht stabile Sicherheitslage im Nordirak, aus dem über Jahre ein Großteil irregulärer irakischer Migranten stammte, sowie den verstärkten polizeilichen Schwerpunktmaßnahmen an der griechisch-türkischen und türkisch-bulgarischen Grenze.

## Unerlaubte Einreise gemäß § 95 I Nr. 3 und II Nr. 1a AufenthG

Herkunft	2013	2012	Veränderung
Tatverdächtige gesamt	34.089	26.491	+29%
Deutsche Tatverdächtige <sup>03</sup>	162	159	+2%
Nichtdeutsche Tatverdächtige	33.927	26.322	+29%
darunter:			
Russische Föderation	3.463	1.340	+158%
Syrien	3.285	1.002	+228%
Afghanistan	2.375	2.897	-18%
Serbien	1.966	1.446	+36%
Türkei	1.407	1.649	-15%
Kosovo	1.189	711	+67%
Pakistan	1.087	711	+53%
Eritrea	963	245	+293%
Somalia	797	419	+90%
Irak	760	1.183	-36%

Quelle: Bundeskriminalamt, Polizeiliche Kriminalstatistik

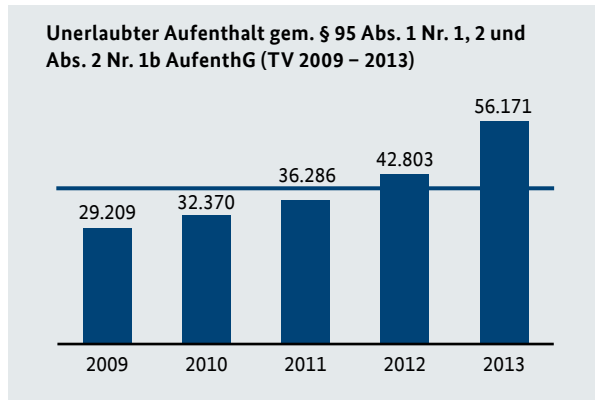


02 PKS-Straftatenschlüssel 725100

03 Bei der „unerlaubten Einreise“ werden Deutsche als Mittäter, Anstifter oder Gehilfen erfasst.

## Weiterhin deutlicher Anstieg unerlaubt aufhältiger Personen

Die PKS weist für das Jahr 2013 insgesamt 56.171 Tatverdächtige wegen unerlaubten Aufenthaltes aus, knapp 31 % mehr als im Vorjahr. Die Zahl liegt damit deutlich über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (39.368 Personen). Am deutlichsten stieg die Anzahl der unerlaubt aufhältigen Personen aus Syrien und der Russischen Föderation, gefolgt von Staatsangehörigen aus Eritrea und Somalia.



## Unerlaubter Aufenthalt gem. § 95 I Nr. 1, 2 und II Nr. 1b AufenthG

Herkunft	2013	2012	Veränderung
Tatverdächtige gesamt	56.171	42.803	+31%
Deutsche Tatverdächtige <sup>04</sup>	584	550	+6%
Nichtdeutsche Tatverdächtige	55.587	42.253	+32%
darunter:			
Syrien	4.457	1.697	+163%
Russische Föderation	4.277	1.593	+168%
Türkei	3.895	4.000	-3%
Afghanistan	3.743	3.238	+16%
Serbien	3.152	3.001	+5%
Pakistan	2.080	1.756	+18%
Kosovo	1.953	1.987	-2%
Iran	1.915	1.832	+5%
Eritrea	1.573	341	+361%
Somalia	1.481	511	+190%

Quelle: Bundeskriminalamt, Polizeiliche Kriminalstatistik

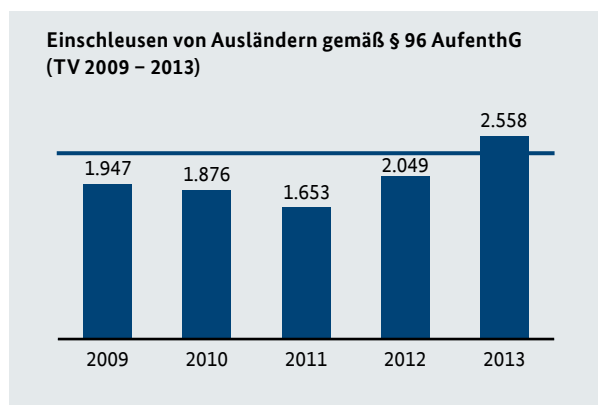
04 Beim „unerlaubten Aufenthalt“ werden Deutsche als Mittäter, Anstifter oder Gehilfen erfasst.



### Anzahl der Schleuser erneut gestiegen

Mit insgesamt 2.846 festgestellten tatverdächtigen Schleusern<sup>05</sup> stieg deren Gesamtzahl im Jahr 2013 in Deutschland erneut an, im Vergleich zum Vorjahr (2.342) um 22 %. Sie liegt damit über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (2.344 Tatverdächtige).

Der Anstieg von 2.049 auf 2.558 Tatverdächtige wegen Einschleusens von Ausländern gemäß § 96 AufenthG<sup>06</sup> (+ 25%) zeigt sich vor allem bei polnischen, syrischen und serbischen Schleusern. Ein leichter Rückgang wurde hingegen bei Schleusern mit türkischer, vietnamesischer und afghanischer Staatsangehörigkeit festgestellt.



### Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 AufenthG

Herkunft	2013	2012	Veränderung
Tatverdächtige gesamt	2.558	2.049	+25%
Deutsche Tatverdächtige	428	398	+8%
Nichtdeutsche Tatverdächtige	2.130	1.651	+29%
darunter:			
Polen	327	104	+214%
Syrien	140	64	+119%
Serbien	105	66	+59%
Türkei	105	123	-15%
Russische Föderation	101	65	+55%
Vietnam	95	143	-34%
Afghanistan	70	109	-36%
Italien	68	15	+353%
Kosovo	68	31	+119%
Tscheschische Republik	64	4	+1.500%

Quelle: Bundeskriminalamt, Polizeiliche Kriminalstatistik

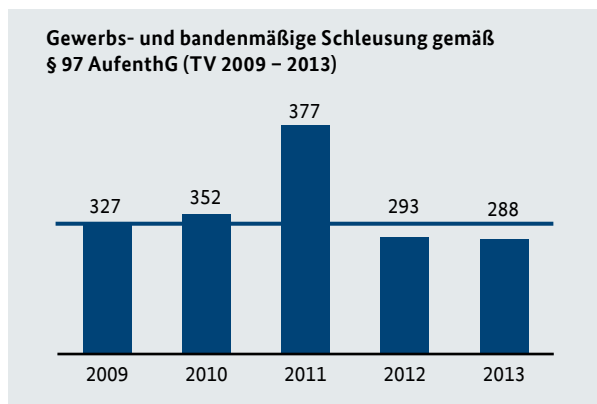
05 Gesamtzahl der Schleuser im Zusammenhang mit §§ 96 und 97 AufenthG

06 PKS-Straftatenschlüssel 725200

## Weniger gewerbs- und bandenmäßig organisierte Schleuser

Im Bereich der **gewerbs- und bandenmäßigen Schleusung gemäß § 97 AufenthG**<sup>07</sup> sank die Anzahl Tatverdächtiger erneut, im Vergleich zum Vorjahr um knapp 2 %. Während sich diese Entwicklung bei den Feststellungszahlen türkischer und vietnamesischer Tatverdächtiger zeigt, wurden im Gegensatz dazu wesentlich mehr syrische Tatverdächtige festgestellt.

Die polizeilichen Erkenntnisse über festgestellte Schleuser unterschiedlicher Nationalitäten belegen, dass häufig lediglich Fahrer und Ortskundige im Auftrag der eigentlichen Organisatoren den direkten Grenzübertritt und den Weitertransport der Geschleusten begleiten. Dabei handelt es sich in vielen Fällen um Landsleute der Geschleusten.



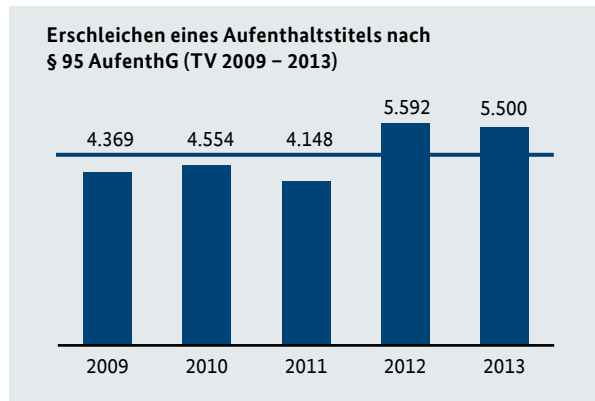
## Gewerbs- und bandenmäßige Schleusung gemäß § 97 AufenthG

Herkunft	2013	2012	Veränderung
Tatverdächtige gesamt	288	293	-2%
Deutsche Tatverdächtige	64	45	+42%
Nichtdeutsche Tatverdächtige	224	248	-10%
darunter:			
Syrien	53	22	+141%
Türkei	20	74	-73%
Vietnam	19	38	-50%
Afghanistan	15	10	+50%
Irak	13	17	-24%
Polen	13	2	+550%
Mazedonien	9	3	+200%
Iran	8	4	+100%
Serbien	8	10	-20%
Kosovo	5	2	+150%

Quelle: Bundeskriminalamt, Polizeiliche Kriminalstatistik

### Leichter Rückgang beim Erschleichen von Aufenthaltstiteln<sup>08</sup>

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 5.500 Tatverdächtige wegen Verstoßes gegen § 95 AufenthG festgestellt, knapp 2 % weniger als im Vorjahr. Die Anzahl liegt noch immer deutlich über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (4.833 Tatverdächtige). Erstmals seit fünf Jahren weist die Anzahl der wegen Erschleichens eines Aufenthaltstitels festgestellten Tatverdächtigen wieder eine sinkende Tendenz auf. Auffällig ist der deutliche Rückgang ukrainischer und libyscher Tatverdächtiger.



### Erschleichen eines Aufenthaltstitels nach § 95 AufenthG

Herkunft	2013	2012	Veränderung
Tatverdächtige gesamt	5.500	5.592	-2%
Deutsche Tatverdächtige <sup>09</sup>	504	479	+5%
Nichtdeutsche Tatverdächtige	4.996	5.113	-2%
darunter:			
Ukraine	658	964	-32%
Russische Föderation	439	303	+45%
Türkei	390	300	+30%
Libyen	371	472	-21%
Irak	319	209	+53%
Vietnam	271	185	+46%
Syrien	188	154	+22%
China	177	192	-8%
Iran	147	145	+1%
Serbien	143	121	+18%

Quelle: Bundeskriminalamt, Polizeiliche Kriminalstatistik

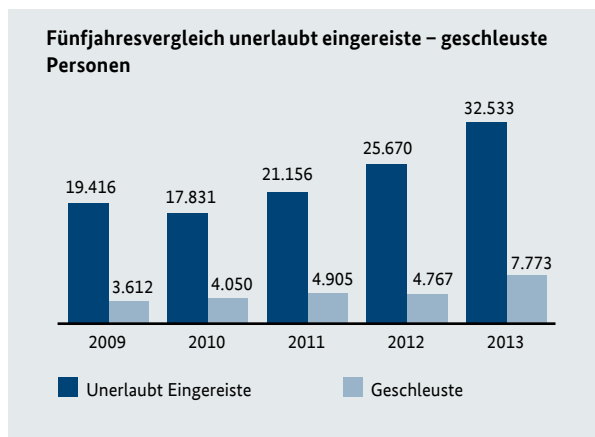
08 PKS-Straftatenschlüssel 725300

09 Beim „Erschleichen eines Aufenthaltstitels“ werden Deutsche als Mittäter, Anstifter oder Gehilfen erfasst.

## 2.3 SITUATION AN DEN DEUTSCHEN GRENZEN

### Deutschland weiterhin vorrangiger Zielstaat irregulärer Migration in und nach Europa

Deutschland ist auch im Jahr 2013 vorrangiger Zielstaat irregulärer Migration in und nach Europa. Bei der unerlaubten Einreise nach Deutschland ist ebenso wie bei der damit einhergehenden Schleusungskriminalität ein starker Zuwachs zu verzeichnen. Mit 32.533 im Jahr 2013 festgestellten unerlaubten Einreisen nach Deutschland wurde der höchste Wert seit 13 Jahren erreicht.



Die Zahl der festgestellten Geschleusten stieg im Jahr 2013 um 63 % auf 7.773 Personen. Der Anteil der Geschleusten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der unerlaubten Einreise registriert wurden, betrug 21 % (6.840 Personen) und ist damit gegenüber 2012 um 7 % gestiegen. Bei den unerlaubt Eingereisten ist ein deutlicher Anstieg um 27 % zum Vorjahr von 25.670 auf 32.533 Personen festzustellen.

Wie bereits in den Vorjahren erfolgte die überwiegende Mehrzahl der Feststellungen nach Deutschland eingeschleuster Personen auf dem Landweg aus Österreich. An der Grenze zu Polen war ebenfalls ein erheblicher Anstieg von Geschleusten feststellbar. An allen übrigen Grenzabschnitten waren die Feststellungen ebenfalls zunehmend, nur an der Grenze zu den Niederlanden waren die Feststellungen leicht rückläufig.

Die Hauptherkunftsstaaten der Geschleusten haben sich im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr zum Teil erheblich verändert. Große Steigerungsraten waren bei syrischen, russischen und erstmals eritreischen Staatsangehörigen erkennbar, daneben auch bei Staatsangehörigen aus Serbien und Kosovo.

### Übersicht der grenzpolizeilichen Feststellungen an den deutschen Grenzen

Landgrenzen	Unerlaubte Einreisen			Geschleuste			Schleuser		
	2013	2012	Veränderung	2013	2012	Veränderung	2013	2012	Veränderung
Polen	3.041	2.196	+38%	1.421	557	+155%	327	170	+92%
Tschechien	3.276	2.462	+33%	570	175	+226%	160	68	+135%
Österreich	7.589	4.288	+77%	2.221	1.025	+117%	686	387	+77%
Schweiz	1.662	978	+70%	276	39	+608%	60	16	+275%
Frankreich	3.095	2.283	+36%	213	159	+34%	28	33	-15%
Luxemburg	248	231	+7%	73	33	+121%	15	9	+67%
Belgien	2.519	1.899	+33%	354	186	+90%	76	63	+21%
Niederlande	2.003	1.614	+24%	112	116	-3%	40	42	-5%
Dänemark	368	331	+11%	12	5	+140%	1	2	-50%
Flughäfen	7.429	8.594	-14%	1.605	2.058	-22%	77	87	-11%
Seehäfen	408	458	-11%	13	12	+8%	4	3	+33%
Grenzübertritt unbekannt	895	336	+166%	903	402	+125%	61	20	+205%
<b>Gesamtfeststellungen</b>	<b>32.533</b>	<b>25.670</b>	<b>+27%</b>	<b>7.773</b>	<b>4.767</b>	<b>+63%</b>	<b>1.535</b>	<b>900</b>	<b>+71%</b>

Quelle: Polizeiliche Eingangsstatistik der Bundespolizei

**Am häufigsten festgestellte Nationalitäten unerlaubt Eingereister und Geschleuster an den deutschen Grenzen**

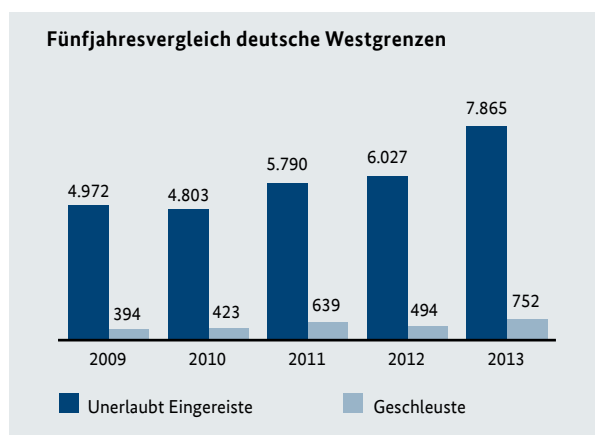
	Unerlaubt Eingereiste				Aufgegriffene Geschleuste		
	2013	2012	Veränderung		2013	2012	Veränderung
Syrien	3.528	1.145	+208%	Syrien	1.911	723	+164%
Russische Föderation	3.453	1.465	+136%	Russische Föderation	1.499	344	+336%
Afghanistan	2.368	2.955	-20%	Eritrea	757	81	+835%
Eritrea	1.540	171	+801%	Afghanistan	706	1.002	-30%
Serbien	1.466	1.244	+18%	Serbien	371	192	+93%
Türkei	1.409	1.503	-6%	Kosovo	266	113	+135%
Kosovo	1.181	657	+80%	Pakistan	230	204	+13%
Ukraine	989	1.465	-33%	Iran	205	306	-33%
Pakistan	796	587	+36%	staatenlos	176	19	+826%
Somalia	789	385	+105%	Somalia	146	112	+30%
...				...			
Gesamt	32.533	25.670	+27%	Gesamt	7.773	4.767	+63%

Quelle: Polizeiliche Eingangsstatistik der Bundespolizei

**Deutlicher Anstieg der unerlaubten Einreisen an deutschen Westgrenzen**

Die Anzahl der festgestellten unerlaubten Einreisen an den Westgrenzen Deutschlands stieg im vergangenen Jahr deutlich an. Hauptsächlich wurden syrische, russische, afghanische und erstmals eritreische Staatsangehörige festgestellt. Ferner wiesen Staatsangehörige aus Somalia, Kosovo und Pakistan hohe Zuwachsraten auf. Bei afghanischen Staatsangehörigen ist ein Rückgang von 20 % der unerlaubt Eingereisten festzustellen. An den Grenzen zu Frankreich und Belgien stiegen die unerlaubten Einreisen signifikant und sind daher von besonderer Bedeutung.

An den westlichen Grenzen Deutschlands lag im Jahr 2013 die Anzahl Geschleuster mit 752 Personen um 52 % höher als im Vorjahr. Migranten nutzen das gut ausgebaute Straßen- und Schienennetz auf der Süd-Nord bzw. West-Nord Ausrichtung, um ihr Ziel Skandinavien zu erreichen. Hier ist eine deutliche Zunahme von Feststellungen in Reisebussen zu erkennen. Geschleuste wurden am häufigsten an den Grenzen zu Belgien und Frankreich festgestellt.



### Am häufigsten festgestellte Nationalitäten an den westlichen Grenzen Deutschlands

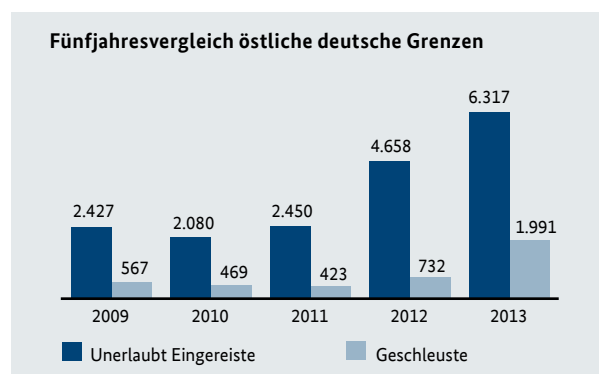
Unerlaubt Eingereiste				Aufgegriffene Geschleuste			
	2013	2012	Veränderung		2013	2012	Veränderung
Syrien	1.095	228	+380%	Syrien	257	36	+614%
Afghanistan	906	1.150	-21%	Afghanistan	81	126	-36%
Eritrea	428	43	+895%	Eritrea	43	2	+2050%
Türkei	355	483	-27%	Algerien	34	17	+100%
Russische Föderation	334	173	+93%	Serbien	33	19	+74%
Marokko	325	231	+41%	Pakistan	27	29	-7%
Algerien	290	258	+12%	Marokko	22	5	+340%
Kosovo	277	172	+61%	staatenlos	21		
Serbien	226	251	-10%	Somalia	21	6	+250%
Tunesien	193	161	+20%	Indien	19	7	+171%
...				...			
<b>Gesamt</b>	<b>7.865</b>	<b>6.027</b>	<b>+30%</b>	<b>Gesamt</b>	<b>752</b>	<b>494</b>	<b>+52%</b>

Quelle: Polizeiliche Eingangsstatistik der Bundespolizei

### Östliche Grenzen gewinnen weiterhin an Bedeutung

Die östlichen Grenzen Deutschlands gewannen im Jahr 2013 bei der unerlaubten Einreise nach Deutschland weiterhin an Bedeutung. An der Landgrenze zu Polen stiegen die Feststellungszahlen um fast 40 % an. Dort wurden als häufigste Nationalitäten russische Staatsangehörige tschetschenischer Volkszugehörigkeit festgestellt. An dieser Grenze ist ein deutlicher Rückgang bei der Nutzung der Reisebusse festzustellen. Hier verlagert sich der Modus Operandi (vermehrt Nutzung von Taxen). An der Landgrenze zur Tschechischen Republik stiegen die Feststellungszahlen um 33 % an und lagen damit über denen an der Grenze zu Polen. Hierfür gab es drei Gründe: Unechte Migration (Einkaufstourismus), insbesondere durch US-amerikanische und türkische Staatsangehörige, Scheinmigration durch Angehörige von Staaten des Westbalkan sowie echte Migration, insbesondere durch syrische und afghanische Staatsangehörige.

Als eine der Hauptnationalitäten wurden ebenfalls Staatsangehörige der Russischen Föderation festgestellt. Vermehrt wurden aber auch Staatsangehörige aus Südost- bzw. Osteuropa und Asien angetroffen.



**Am häufigsten festgestellte Nationalitäten an den östlichen Grenzen Deutschlands**

	Unerlaubt Eingereiste			Aufgegriffene Geschleuste			
	2013	2012	Veränderung		2013	2012	Veränderung
Russische Föderation	2.389	610	+292%	Russische Föderation	1.430	298	+380%
Türkei	577	488	+18%	Serbien	216	77	+181%
Serbien	532	371	+43%	Georgien	88	130	-32%
Ukraine	501	992	-49%	Syrien	68	13	+423%
Vietnam	230	264	-13%	Mazedonien	65	10	+550%
Syrien	190	62	+206%	Vietnam	13	27	-52%
Georgien	155	240	-35%	Armenien	10	21	-52%
Mazedonien	145	75	+93%	Pakistan	10	25	-60%
Kosovo	143	97	+47%	Bosnien-Herzegowina	9	8	+13%
USA	110	160	-31%	Afghanistan	9	23	-61%
...				...			
Gesamt	6.317	4.658	+36%	Gesamt	1.991	732	+172%

Quelle: Polizeiliche Eingangsstatistik der Bundespolizei

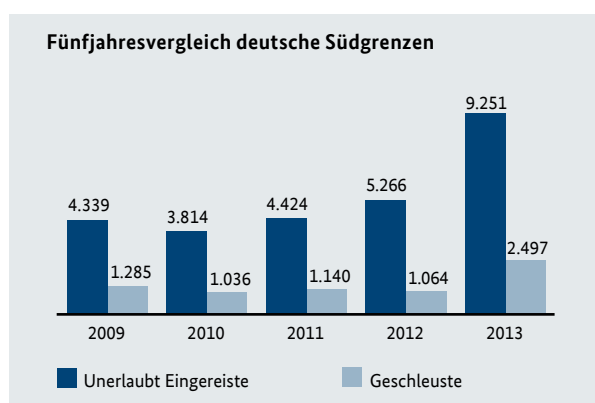
**Deutsche Südgrenzen erneut Brennpunkt unerlaubter Einreisen und Schleusungen**

Die südliche Grenze Deutschlands bildete im Jahr 2013 wiederum den Brennpunkt unerlaubter Einreisen und Schleusungen; 82 % der festgestellten unerlaubten Einreisen erfolgten an der Landgrenze zu Österreich. Dabei wurden hauptsächlich Kraftfahrzeuge genutzt. Die Anzahl der überwiegend im Individualverkehr mittels PKW und Kleintransportern aufgegriffenen Geschleusten stieg um 135 %. Feststellungen in Reisebussen, insbesondere an der Grenze zu Österreich, nahmen sehr deutlich zu. Auch die Anzahl unerlaubt aus der Schweiz eingereister Personen stieg um 70 % und damit im Vergleich zum Vorjahr erheblich an.

An der Grenze zu Österreich wurden hauptsächlich Staatsangehörige aus Eritrea, Syrien, Nigeria und Somalia festgestellt, an der Grenze zur Schweiz waren dies neben den beiden erstgenannten Nationalitäten in höherem Maße auch Staatsangehörige aus Marokko und Tunesien.

Fast 90 % der festgestellten Personen wurden in Kraftfahrzeugen, vorrangig im Rahmen von Einzelfahrten mit PKW (1.944 Personen) geschleust. Die Anzahl der im Jahr 2013 in LKW/Kleintransportern geschleusten Personen stieg von 53 auf 238 Personen an. Bei den in Reisebussen Geschleusten ist ebenfalls ein deutlicher Anstieg von 38 auf 171 Personen feststellbar.

Auf der Schnittachse zwischen der Balkan- und Ostroute gelegen, ist Österreich unverändert Transitstaat irregulärer Migration nach Deutschland. Daher bleibt dieser Grenzabschnitt auch weiterhin von hoher grenzpolizeilicher Bedeutung.



**Am häufigsten festgestellte Nationalitäten an deutschen Südgrenzen**

	Unerlaubt Eingereiste			Aufgegriffene Geschleuste			
	2013	2012	Veränderung		2013	2012	Veränderung
Syrien	1.596	303	+427%	Syrien	748	114	+556%
Afghanistan	1.010	757	+33%	Afghanistan	296	185	+60%
Kosovo	689	321	+115%	Eritrea	289	8	+3513%
Eritrea	606	51	+1088%	Kosovo	233	94	+148%
Serbien	544	497	+10%	staatenlos	136	5	+2620%
Somalia	426	150	+184%	Serbien	94	79	+19%
Pakistan	400	170	+135%	Pakistan	93	34	+174%
Nigeria	296	115	+157%	Türkei	75	101	-26%
Türkei	282	326	-13%	Palästina	67	6	+1017%
Mazedonien	245	230	+7%	Irak	57	152	-63%
...				...			
Gesamt	9.251	5.266	+76%	Gesamt	2.497	1.064	+135%

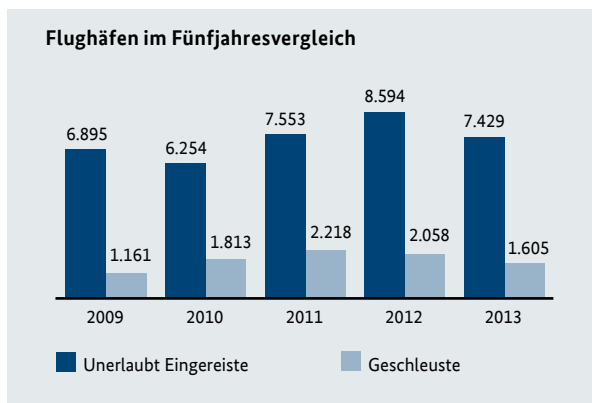
Quelle: Polizeiliche Eingangsstatistik der Bundespolizei

**Rückgang unerlaubter Einreisen an Flughäfen**

Mit 7.429 Feststellungen sank die Anzahl unerlaubter Einreisen auf dem Luftweg im Jahr 2013 um 13 %. Wie auch in den Vorjahren bildeten hierbei die Intra-Schengen-Flüge aus Griechenland sowie auch zunehmend aus Italien und Spanien den Brennpunkt. Insgesamt entwickelten sich die Feststellungszahlen an diesen Flughäfen jedoch rückläufig. Die Bundespolizei und die mit der polizeilichen Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs beauftragten Behörden haben rund 89 % (6.625 Personen) der unerlaubt eingereisten Personen auf einem Schengen-Binnenflug festgestellt.

Lediglich 11 % aller unerlaubten Einreisen (804) erfolgten aus einem Drittstaat oder von einem unbekanntem Abflughafen. Bei Flügen aus Drittstaaten wurden lediglich 63 geschleuste Personen festgestellt. Hierbei belegt die Türkei Rangfolgeplatz 1.

Bei den aufgegriffenen Geschleusten traten weiterhin Passagiere aus Verbindungen aus den Drittstaaten Sudan, Pakistan und den Vereinigten Arabischen Emiraten in Erscheinung.



Trotz des Rückgangs um 22 % der auf dem Luftweg Geschleusten erreichen noch immer rund 21 % aller Geschleusten Deutschland mit dem Flugzeug.



**Am häufigsten festgestellte Nationalitäten unerlaubt Eingereister und Geschleuster an deutschen Flughäfen**

	Unerlaubt Eingereiste				Aufgegriffene Geschleuste		
	2013	2012	Veränderung		2013	2012	Veränderung
China	570	677	-16%	Syrien	699	510	+37%
Brasilien	510	318	+60%	Afghanistan	190	532	-64%
Syrien	480	495	-3%	Iran	149	220	-32%
Russische Föderation	474	489	-3%	Eritrea	73	64	+14%
Ukraine	359	297	+21%	Somalia	62	75	-17%
Indien	313	281	+11%	Pakistan	55	95	-42%
Mexiko	250	254	-2%	Irak	54	130	-58%
Libyen	247	408	-39%	Kamerun	39	5	+680%
Nigeria	218	213	+2%	Albanien	38	86	-56%
Kolumbien	212	155	+37%	Sri Lanka	21	32	-34%
...				...			
<b>Gesamt</b>	<b>7.429</b>	<b>8.594</b>	<b>-14%</b>	<b>Gesamt</b>	<b>1.605</b>	<b>2.058</b>	<b>-22%</b>

Quelle: Polizeiliche Eingangsstatistik der Bundespolizei

### 3 GESAMTBEWERTUNG

In Deutschland stiegen im Jahr 2013 die polizeilichen Feststellungen im Zusammenhang mit der irregulären Migration erneut deutlich an. Deutschland blieb nach wie vor ein bedeutender Zielstaat unerlaubt eingereister Personen in Europa und auf Grund seiner geografischen Lage ein wichtiger Transitstaat nach Nord- und Westeuropa.

Auffällig sind die Veränderungen in der Gewichtung der Herkunftsnationalitäten. Insbesondere Staatsangehörige aus Syrien und der Russischen Föderation gewannen an Bedeutung. Die sich verschlechternden Lebensbedingungen im bürgerkriegsgebeutelten Syrien und in den überfüllten Flüchtlingslagern der Nachbarstaaten veranlassten syrische Staatsangehörige vermehrt zur Flucht nach Europa. Afghanistan mit gleichbleibend hohen Feststellungszahlen gehörte ebenfalls zu den wichtigen Herkunftsstaaten.

Die wichtigsten Schleusungsrouten nach Europa führten auch im Jahr 2013 über das Drehkreuz Türkei. Als Transitstaat war die Türkei für die irreguläre Migration u. a. von syrischen, afghanischen, pakistanischen, iranischen und irakischen Staatsangehörigen nach Deutschland und Westeuropa von großer Bedeutung. Dies ist vornehmlich auf die geografische Lage zwischen Europa und Asien sowie auf die in der Türkei operierenden, gut organisierten Schleusergruppierungen zurückzuführen. Die Balkan- und die Mittelmeerroute aus Italien vernetzen sich in Österreich und entwickeln sich zu einem Migrationsschwerpunkt. Darüber hinaus gewinnt die

Binnen-/Sekundärmigration zunehmend an Bedeutung. Griechenland mit seinen See- und Landgrenzen blieb für die unerlaubte Einreise in Richtung Westeuropa im Jahr 2013 weiterhin von wesentlicher Bedeutung. Aufgrund verschiedener griechischer und europäischer Maßnahmen erfolgte eine Verschiebung der Route auch über die türkisch-bulgarische Landgrenze.

Die irreguläre Migration afrikanischer Staatsangehöriger auf dem Seeweg nach Italien hingegen wirkte sich im Jahr 2013 nicht gravierend auf Deutschland aus, vergleicht man die Anlandungszahlen Italiens mit den deutschen polizeilichen Feststellungen. Erste Feststellungszahlen für das Jahr 2014 lassen jedoch eine steigende Tendenz erkennen. In Deutschland wurde in diesem Zusammenhang lediglich ein Anstieg irregulärer somalischer und eritreischer Migranten polizeilich registriert.

Entscheidend für die weitere Entwicklung irregulärer Migration nach und durch Deutschland wird auch weiterhin die politische und wirtschaftliche Festigung der Herkunftsstaaten sein. Gegenwärtig zeichnet sich mit Blick auf die globale Lage eine Fortsetzung steigender Feststellungszahlen ab. Routen und Modi Operandi werden auch zukünftig Veränderungen unterliegen, abhängig von den Rahmenbedingungen in den Herkunfts-, Transit- und Zielstaaten. Polizeiliche Schwerpunktmaßnahmen auf europäischer Ebene werden hierbei eine besondere Rolle spielen.

# IMPRESSUM

**Herausgeber**

Bundeskriminalamt  
65173 Wiesbaden

Bundespolizeipräsidium  
14473 Potsdam

**Stand**

2013

**Druck**

BKA

**Bildnachweis**

Fotos: Polizeiliche Quellen

